



## Medienmitteilung

Start des Projekts Tour de Villes Urbabio des Vereins "Alpenstadt des Jahres".  
Belluno (I)/Schaan (LI), 25. September 2018

---

### **„Urbabio“ lässt Natur- und Artenvielfalt in Städten aufleben**

#### **Verein „Alpenstadt des Jahres“ setzt Initiativen und Aktionen für mehr Naturraum in Städten**

Europas Alpen sind eine Besonderheit im Hinblick auf Natur- und Artenvielfalt. Dieser sogenannte „Dachgarten Europas“ ist ein fantastisches Ergebnis von Millionen von Jahren an Evolution im geografischen und klimatischen Zusammenhang. Ein großes Ziel des Vereins „Alpenstadt des Jahres“ und dessen Mitglieder ist es, im Rahmen der Alpenkonvention zukunftsfähige Strategien für Alpenstädte und deren nachhaltiges Wachstum zu entwickeln. Das Bewusstsein der Bevölkerung für Lebensqualität im alpinen Umfeld spielt dabei eine wesentliche Rolle. Zu diesen städtischen Faktoren zählt die Artenvielfalt der Natur.

#### **Was lässt Biodiversität aufleben?**

Urbabio bringt Biodiversität stark in den städtischen Zusammenhang. Claire Simon, Projektleiterin von „Alpenstadt des Jahres“ bringt Beispiele auf den Punkt: „Es muss in Städten nicht immer alles kahlgeschoren und peinlichst saubergejätet sein. Denken wir an Straßenränder oder Parks, schrumpfende Grünflächen und Oberflächenversiegelung. Stoppen wir den Gebrauch von Herbiziden und lassen wir bewusst mancherorts natürliche Blumen und Gräser aufblühen.“ Städte, die Natürlichkeit und Artenvielfalt im Erscheinungsbild wieder akzeptieren, halten Ausschau nach guten, innovativen und effizienten Beispielen und Anleitungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu nutzen, Bürgerengagement zu stärken, Bewusstsein und Schulung für alle Beteiligten sind ein Schlüssel und Ziel im Prozess bei Urbabio. „Es geht darum, nachhaltige Strategien zu entwickeln, umzusetzen und zu akzeptieren. Vorhandene Aktivitäten sollen gestärkt und vor den Vorhang geholt werden“, ergänzt Simon die geplanten Aktionen.

#### **Pilot- und Partnerstädte im Alpenraum**

16 Städte sind derzeit im Verein „Alpenstadt des Jahres“ aktiv. Dies betrifft alpine Ballungsräume in Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Slowenien und in der Schweiz. Pilotstädte für das Projekt Urbabio sind derzeit die Stadt Annecy, die als Ideengeber agierte und mit Budget und Expertise ihren Beitrag leistet. Die französische Stadt



wurde bereits für ihr nachhaltiges Management als „grünes städtisches Gebiet“ (Fleur d'Or) ausgezeichnet. Weitere Pilotstädte bilden Belluno (I), Trento (I) und Chambéry (F).

### **Beispiel Idrija: bestehende Konversionsflächen sinnvoll nutzen**

Das Projekt schließt an „Tour des Villes“, einer existierenden Projekt-Initiative zur sinnvollen Verwertung von vorhandenen Konversionsflächen an. Beispielsweise werden alte Kasernen, Fabriksgebäude usw. sinnvoll neu verwertet und neuen Bestimmungen zugeführt. Ein solches Projekt aus Idrija (Slow) zeigt, was möglich ist: hier wird ein traditionelles Gemeindehaus genutzt, um Bienenhonig und Pollen zu analysieren und Ergebnisse auszuwerten. Dies hilft die Artenvielfalt und die Qualität der Umgebung zu beobachten.

### **Workshops und Exkursionen**

Ebenso werden als Fokus neben guten Beispielen und Studien in den Pilot-Partnerstädten Workshops durchgeführt. Hier soll diskutiert werden, konkrete Vorschläge finden ihren Impuls zur Umsetzung. Zudem sollen die Entwicklungen der lokalen Natur- und Artenvielfalt nachhaltig beobachtet werden.

### **Voneinander lernen**

"Die Biodiversität steht Weltweit unter Druck. Die Alpenstädte haben erkannt, dass Sie selbst einen Beitrag zum Erhalt von Naturräume und Naturvielfalt leisten können. Im Projekt Urbabio lernen sie von einander wie das gehen kann", resümiert Projektleiterin Claire Simon.

### **Faktbox: Projekt Tour des Villes – Urbabio**

Dauer: 2018 – 2020

Träger: Verein „Alpenstadt des Jahres“

Pilotstädte: Annecy (F), Belluno (I), Trento (I), Chambéry (F)

Finanzierung: Deutsches Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktionssicherheit, die Partnerstädte

### **Ziele:**

Bewusstsein für Natur- und Artenvielfalt stärken, Best-Practice-Beispiele, Bürgerengagement stärken, Ideen, Workshops, Exkursionen, Umsetzungen starten, Nachhaltigkeit der Aktivitäten sichern;

### **Konkrete Aktivitäten:**

Annecy/FR: Renaturierung des Flusses Fier, Urban Gardening

Belluno/IT: Wiederaufforstung und Pflege von Flächen und Wiesen, Exkursionen

Trento/IT: Öffentliches Event-Moment

Chambéry/FR: Biodiversitäts-Parcour für Bürger/innen

Mehr Infos: [www.alpenstaedte.org/de/projekte/urbabio](http://www.alpenstaedte.org/de/projekte/urbabio)



**Auszeichnung und Verein «Alpenstadt des Jahres»**

Städte im Alpenraum, die die Interessen von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem gleichberechtigt und vorbildlich in ihrer Gemeinde umsetzen, ganz im Sinne der Alpenkonvention, werden seit 1997 von einer internationalen Jury zur «Alpenstadt des Jahres» gekürt. Der Titel ist zum einen eine Auszeichnung für die bisherige Politik einer Stadt, zum anderen aber auch eine Ermutigung und eine Verpflichtung, diesen Weg weiter engagiert zu gehen. Die ausgezeichneten Städte arbeiten in einem Verein zusammen. Dem Netzwerk gehören inzwischen 16 Städte aus Slowenien, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich an. Morbegno (2019) ist nach Brixen (2018), Tolmezzo (2017), Belluno (1999), Trento (2004), Sondrio (2007), Bozen (2009) und Lecco (2013) die achte italienische Alpenstadt des Jahres. [www.alpenstaedte.org](http://www.alpenstaedte.org)

Bild /Quelle Alpenstadt des Jahres

*Die Kernfrage von Urbabio: Wie kann Biodiversität erhalten und gepflegt werden, auch dort, wo sie vorher nicht existierte?*

Rückfragen bitte direkt an „Alpenstadt des Jahres“,  
Claire Simon: [Claire.Simon@alpenstaedte.org](mailto:Claire.Simon@alpenstaedte.org)